



## **Nothobranchius elongatus WILDEKAMP, 1982**

*Nothobranchius guentheri* (non PFEFFER, 1893)

*Nothobranchius palmqvisti* „elongate“

*Nothobranchius* spec. „elongate“

*Nothobranchius* spec. „Munyenze“

*Nothobranchius* spec. „Kaloleni“

*Nothobranchius* spec. „Mariakani“

*Nothobranchius* spec. „Uganda“

*Nothobranchius* spec. „U 11“

### **Sprechweise:**

No - tho - **bran** - chi - us e - lon - **ga** - tus

### **Bedeutung des wissenschaftlichen Namens:**

*Nothobranchius*: nothos (griech.) = unecht, falsch

branchion (griech.) = Kieme

*elongatus*: (latein.) = gestreckt, langgezogen

### **Aquaristischer Name.**

deutsch: Gestreckter Prachtgrundkärpfling

englisch: elongate *Nothobranchius*

### **Erstbeschreibung**

DATZ, **35** (9): 333-339, 1982

### **Terra typica:**

An der Straße Mombasa Kaioleni in unmittelbarer Nähe von Kaioleni (Ostkenia) (39 Grad 44 Minuten E - 3 Grad 53 Minuten S).

## Meristische Angaben:

D 15-16, A 16-18, Sch. m. L. 30-32, n = 19 Chromosomen mit 38 Armen.

## Typenmaterial:

Holotypus: M.R.A.C. 82-10-P-1, ein Männchen.

Paratypen: M.R.A.C. 82-1 0-P-2-6, zwei Männchen und zwei Weibchen.

Das Typenmaterial war im August 1978 von E. HOLLER gesammelt worden und wurde nach erfolgter Beschreibung der Art dem Museum für Zentral-Afrika, Tervuren, Belgien, übergeben.

## Größe:

Die Männchen werden bis 6 cm groß, in Einzelfällen auch größer. Die Weibchen bleiben etwa 1 cm kleiner.

## Systematisches

Einteilung nach ROSEN, 1964:

Familie: *Cyprinodontidae* GÜNTHER, 1866

Unterfamilie: *Rivulinae* HOEDEMAN, 1961

Gattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868

A r t: *Nothobranchius elongatus* WILDEKAMP, 1982

Einteilung nach PARENTI, 1981:

Familie: *Aplocheilidae* BLEEKER, 1860

Unterfamilie: *Nothobranchiinae* RADDA & PÜRZL, 1981

Gattung: *Nothobranchius* PETERS, 1868

Art: *Nothobranchius elongatus* WILDEKAMP, 1982

*Nothobranchius elongatus* bildet zusammen mit *Nothobranchius melanospilus* PFEFFER, 1896 und *Nothobranchius interruptus* WILDEKAMP & BERKENKAMP, 1979 eine Artengruppe. Die Weibchen von *N. melanospilus* sind jedoch von denen der beiden anderen Arten anhand ihrer Schwarzfleckung auf Körper und Flossen gut zu unterscheiden. Die Weibchen der beiden anderen Prachtgrundkärpflinge tragen keine schwarzen Flecken. Die nähere Verwandtschaft dieser drei Arten konnte von SCHEEL anhand entsprechender Chromosomenuntersuchungen festgestellt werden. WILDEKAMP (1982) sieht aufgrund dieser Untersuchungen, der Verbreitung und des Farbmusters die Arten *N. elongatus* und *N. interruptus* als „Grenzarten“ im Sinne HUBERs (1980) von *N. melanospilus* mit seinem großen Verbreitungsgebiet an.

## Ersteinführung:

1962 durch J.H.E. LEAKY in die U.S.A., von dort vermutlich 1963 oder 1964 in die Bundesrepublik.

## **Verbreitung:**

Bisher wurde *Nothobranchius elongatus* aus der Umgebung von Kaioleni (auch Kaioleni) und Mariakani in Ost-Kenia etwa 20-30 km westlich von Mombasa nachgewiesen. Es gibt jedoch Hinweise darauf, daß die Art auch weiter westlich bis in den östlichen Tsavo East National Park hinein vorkommt. In ihrem Verbreitungsgebiet leben die Fische in saisonalen Tümpeln und Sümpfen in den Überschwemmungsbereichen der Flüsse Manjema und Kombeni.

1978 wurde in mehreren Aquariengeschäften in England eine *Nothobranchius*-Art angeboten, die aus Uganda kommen sollte, Mitglieder der British Killifish Association züchteten sie nach und verbreiteten sie unter dem Namen *Nothobranchius spec. „Uganda“*. Obgleich auch aus Uganda eine *Nothobranchius*-Art mit roter Schwanzflosse bekannt ist, zweifelte man schon bald an dieser Fundortangabe für den fraglichen Fisch. Erst vor kurzem wurde aufgrund der Morphologie, dem Farbmuster und nach Kreuzungsversuchen klar, daß es sich hier um eine Population von *Nothobranchius elongatus* handelt.

## **Beschreibung:**

Beschreibung des Männchens:

Die Körpergrundfarbe der Männchen ist ein klares Hellblau bis Blaugrün, die Schuppensäume sind rotbraun, auf dem Schwanzstiel in rot übergehend. Diese Säume verdichten sich hier auch und gehen in die Schwanzflossenfärbung über. Die Schwanzflosse selbst ist kräftig rot ohne Saum. Die Grundfarbe der Rückenflosse ist ein Olivgelb mit einem Muster von rotbraunen Flecken und Strichen, die sich nach dem Rand hin verdichten. Die Spitzen der Flossenstrahlen sind meist weiß. An der Basis der Strahlen befindet sich jeweils ein roter Fleck, diese Flecken können zu einer unregelmäßigen Binde zusammenfließen. Die Afterflosse ist graugelb, zum Rand hin stärker grau werdend. Meist ist diese Flosse ohne Zeichnung, wenn man von den roten Flecken an der Basis der Flossenstrahlen absieht. Auch hier können sich diese Flecken zu einer roten Binde verdichten, der Saum ist weiß. Bauch- und Brustflossen sind farblos bis gelblich und haben ebenfalls einen weißen Saum.

Beschreibung des Weibchens:

Die Körperfärbung der Weibchen ist einfarbig hell graubraun, dunkler am Rücken, heller bis weißlich am Bauch. Um die Schuppen kann ein schmaler grauer Saum sichtbar werden. Der Vorderkörper zeigt einen silbrigen bis leicht bläulichen Glanz. Alle Flossen sind farblos oder an der Basis nur schwach braungelb.

## **Haltung und Zucht:**

Zur Haltung von *Nothobranchius elongatus* genügen Temperaturen um 25 Grad Celsius. Die Wasserzusammensetzung spielt nur eine untergeordnete Rolle. Am besten eignen sich mittlere Werte (dGH 10 Grad, pH 7), ein Teelöffel Salz auf 10 Liter Wasser hat sich ebenfalls bewährt. Zur

Zucht sollte die Temperatur um 2 - 3 Grad Celsius erhöht werden. Ein DKG-Becken von etwa 12 Litern mit einer Schicht Torfmull reicht für ein Trio aus.

Das Männchen beginnt sofort zu treiben. Die Eiablage erfolgt in üblicher *Nothobranchius-Manier*. Als Futter eignen sich im Zuchtansatz am besten weiße oder schwarze Mückenlarven.

Man kann zum Ablachen in ein Aquarium mit einer größeren Anzahl zuchtfähiger Fische auch einen Glasbehälter mit einer dicken Schicht gekochten und gut durchgespülten Torfes geben. Die Tiere lernen es schnell im Glas abzulaichen, und immer ist ein dominierendes Männchen darin zu finden. Nach etwa 14 Tagen wird das Glas aus dem Wasser genommen und der Inhalt durch ein engmaschiges Netz gegossen und der so gewonnene Eitorf bis zur „Tabakfeuchte“ angetrocknet. 6 - 10 Wochen wird der Zuchtansatz bei etwa 30 Grad Celsius gelagert, bei niedrigeren Temperaturen verlängert sich die Lagerdauer. Nach dieser Zeit wird der Torf auf entwickelte Eier untersucht, ist die Mehrzahl voll entwickelt, dann ist mit Wasser von etwa 16 Grad Celsius aufzugießen. Die Jungtiere schlüpfen nach dem Aufgießen normalerweise in zwei bis fünf Stunden und sind sogleich in der Lage, Nauplien von *Artemia salina* zu fressen. *Nothobranchius elongatus* ist sehr produktiv. Aus einem Ansatz kann man 100 und mehr Jungfische erzielen. Die frischgeschlüpften Jungtiere sind wesentlich größer als etwa bei *N. patrizii* oder *N. eggersi*. Nach einer Woche fressen sie bereits Grindalwürmchen.

Die Aufzucht bereitet kaum Schwierigkeiten. Das Aufzuchtfutter sollte abwechslungsreich sein. Neben Lebendfutter wie *Artemia*, *Cyclops*, Grindal, Tubifex, Enchyträen, roten und schwarzen Mückenlarven, kann zwischendurch auch Trockenfutter und Rinderherz gegeben werden. Auch Stummelfliegen werden gierig gefressen. Mit dieser Fütterung wird man stets große und schön gefärbte Tiere erhalten. Dies gilt übrigens für alle *Nothobranchius*-Arten. Bei regelmäßigem Wasserwechsel wachsen die *Nothobranchius elongatus* schnell heran und schon nach sechs Wochen können die ersten Tiere geschlechtsreif sein.

**Erscheinungsdatum:** Juni 1985  
**Autor:** Ruud Wildekamp und Manfred Willert  
**Bearbeitung:** Ruud Wildekamp  
**Foto:** Wolfgang Claßen

### Literatur:

Fanara, D. (1973): Editors Note.  
A.K.A. Killi Notes, 6 (11): 29.  
Goldstein, R. J. (1972): Excerpts of a letter from J.H.E. Leakey to Bruce J. Turner in 1963.  
Advanced Aqu. Mag., Atlanta, Aug. 1972: 45.  
Keller, R. P. (1975): *Nothobranchius* U-11 and an index of the U-designated Nothos.

- Seegers, L. (1985): J. Amer. Killifish. Ass., 8 (5): 142-144.  
 Farbtupfer aus Ostafrika: Prachtgrundkärpflinge.  
 5. Die *Nothobranchius*-Arten Kenias, Somalias und des Sahelgürtels.  
 Aquarien Magazin, 19 (2): 45-49.
- Wildekamp, R. H. (1977): Zur Identifikation von *Nothobranchius guentheri* (Pfeffer, 1893) und *Nothobranchius palmqvisti* (Lönnberg, 1907), zwei Saisonfischen aus dem südöstlichen Kenia und dem nordöstlichen Tansania, mit der Beschreibung von *Nothobranchius steinforti* spec. nov.  
 DKG-Journal, 9 (3): 33-46.
- - - (1982): Die *Nothobranchius*-Arten des Küstengebietes Kenias.  
 DATZ, 35 (9): 333-339.
- Willert, M. (1984): Kenia 1983  
 DKG-Journal, 16 (7): 97-103.



Verbreitung von *Nothobranchius elongatus*